



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 23. April 2013 (26.04)
(OR. en)**

8578/13

**JEUN 40
EDUC 114
SOC 255**

VERMERK

des	Generalsekretariats des Rates
für den	Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil)/Rat
Betr.:	Junge Menschen in Europa: Welchen Beitrag kann eine qualitätsvolle Jugend- arbeit zur Bewältigung der derzeitigen Herausforderungen leisten? – <i>Orientierungsaussprache</i> (Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Rates [Vorschlag des Vorsitzes])

Nach Anhörung der Gruppe "Jugendfragen" hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier ausgearbeitet, das als Grundlage für die Orientierungsaussprache über das obengenannte Thema auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 16./17. Mai 2013 dienen soll.

Junge Menschen in Europa: Welchen Beitrag kann eine qualitätsvolle Jugendarbeit zur Bewältigung der derzeitigen Herausforderungen leisten?

Diskussionspapier des Vorsitzes

Junge Menschen in Europa – eine Zeit der Herausforderungen

In der Europäischen Union leben heute 95,2 Millionen junge Menschen zwischen 15 und 29 Jahren¹. Europas junge Menschen sind in aller Regel erfolgreich und nehmen die Chancen, die sich einem jungen Europäer in Bezug auf Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung sowie Mobilität bieten, aktiv wahr. Junge Menschen üben weiterhin eine aktive Bürgerschaft aus. Statistiken zufolge war die Hälfte der jungen Menschen in der EU im vergangenen Jahr in Jugendorganisationen sowie in Freizeit- und/oder Sportvereinen aktiv, und ein Viertel hat an organisierten Freiwilligentätigkeiten teilgenommen². Allerdings steht diese Generation junger Menschen auch vor nie dagewesenen Herausforderungen. Diese Herausforderungen, zu denen Jugendarbeitslosigkeit und ein höheres Armutsrisiko als für die Bevölkerung insgesamt gehören, sind hinreichend dokumentiert.

Reaktionen auf EU-Ebene auf die wirtschaftliche und soziale Lage

In allen Mitgliedstaaten und auf EU-Ebene sind Aktionen in die Wege geleitet worden, um die Auswirkungen der Krise auf junge Menschen abzumildern. Zu den auf junge Menschen abzielenden Aktionen auf EU-Ebene gehören

- das *Paket zur Jugendbeschäftigung* der Europäischen Kommission (5. Dezember 2012), die daran anschließende *Empfehlung des Rates zur Einführung einer Jugendgarantie* (28. Februar 2013) und die *Beschäftigungsinitiative für Jugendliche* im mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020 mit einer Mittelausstattung von 6 Mrd. EUR;
- die *Schlussfolgerungen des Rates zu Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung* – eine Antwort auf die Mitteilung der Kommission *Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen*;

¹ Stand 2011. Seite 9 des EU-Jugendberichts (Status of the situation of young people in the European Union), Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen vom 10. September 2012.

² Ebd.

- der Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des EU-Programms *"ERASMUS FÜR ALLE"* für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, einschließlich des Kapitels Jugend.

Diese Aktionen können tiefgreifende Auswirkungen auf die jungen Menschen in Europa, ihre Chancen zur Entfaltung ihres Potenzials und ihren Beitrag zu den Zielen Europas im Bereich intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum haben.

Jugendpolitik und ihre spezifische Rolle

Jugendpolitik spielt eine besondere Rolle bei den ressort- und institutionenübergreifenden Bemühungen, den vielschichtigen Herausforderungen für junge Menschen zu begegnen. Jugendpolitische Maßnahmen, die ihren Ausdruck in Jugendarbeit finden, tragen zur persönlichen Entwicklung und zum Wohlbefinden junger Menschen bei. Sie ergänzen Maßnahmen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und soziale Inklusion und erhöhen die Wirkung dieser politischen Maßnahmen auf das Leben junger Menschen.

Dies geht auch aus der EU-Jugendstrategie (2010-2018) hervor, in der darauf hingewiesen wird, wie wichtig es ist, Initiativen für junge Menschen zu ergreifen und Jugendbelange in anderen Politikbereichen zu berücksichtigen. Insbesondere werden Jugendarbeit und nicht formales Lernen als Instrumente angeführt, die es jungen Menschen ermöglichen, Erfahrungen und Kompetenzen zu erwerben, die Kreativität und unternehmerisches Denken fördern und die Beschäftigungsfähigkeit erhöhen.

Was bietet qualitätsvolle Jugendarbeit jungen Menschen, und inwieweit entspricht sie ihren Bedürfnissen?

Als jugendpolitische Maßnahme geht Jugendarbeit auf die Bedürfnisse und Interessen junger Menschen ein. Qualitätsvolle Jugendarbeit bietet eine breite und vielfältige Palette von Möglichkeiten des nicht formalen Lernens, die von jungen Menschen gern in Anspruch genommen werden und die ihre Beteiligung, Entwicklung und Entfaltung in allen Lebensbereichen fördern. Sie bietet frei zugängliche Möglichkeiten für alle jungen Menschen und gezieltere Unterstützung für gefährdete junge Menschen.

Qualitätsvolle Programme und Aktivitäten im Rahmen der Jugendarbeit fördern die im 21. Jahrhundert gefragten Kompetenzen junger Menschen. Dazu gehören Querschnittskompetenzen wie Lern-, Sozial- und Bürgerkompetenz, Initiativegeist, unternehmerisches Denken sowie Kulturbewusstsein und kultureller Ausdruck. Diese Form des Lernens vermittelt jungen Menschen die Fähigkeit zur Teilhabe am Leben in ihren Gemeinschaften und der Gesellschaft allgemein sowie an Bildung und Beschäftigung. Dies ist insbesondere für benachteiligte junge Menschen von Bedeutung.

Jugendarbeit bedingt besondere Sachkenntnis bei der Arbeit mit allen – auch ausgrenzungsgefährdeten – jungen Menschen. Qualitätsvolle Jugendarbeit kann junge Menschen einbeziehen, die von anderen politischen Maßnahmen nicht erreicht werden, und sie kann von besonderer Relevanz für jene jungen Menschen sein, die sich weder in Ausbildung noch in Beschäftigung befinden (NEET). Für einige dieser jungen Menschen kann die Teilnahme an Aktivitäten im Rahmen der Jugendarbeit ein wichtiger Schritt zur Teilhabe an allgemeiner und beruflicher Bildung im Rahmen formalerer Programme und an Beschäftigung sein.

AUSSPRACHE DER MINISTER – Unmittelbare und praktische Reaktionen

Wir haben auf europäischer Ebene eine Agenda zur Förderung qualitativvoller Jugendarbeit im Hinblick auf die Entwicklung, das Wohlbefinden und die soziale Inklusion junger Menschen vereinbart; ferner haben wir Maßnahmen vereinbart, die darauf abzielen, den Beitrag der Jugendarbeit zur Verwirklichung der Ziele der Strategie Europa 2020, insbesondere in Bezug auf Beschäftigung und soziale Inklusion, zu maximieren.

Vor diesem Hintergrund lautet die zentrale Frage für die Aussprache der Minister wie folgt:

Welche unmittelbaren und praktischen Maßnahmen können die für Jugendfragen zuständigen Minister ergreifen, um das Potenzial qualitativvoller Jugendarbeit zur besseren Bewältigung der heutigen Herausforderungen für junge Menschen in Europa nutzbar zu machen?

Im Hinblick auf eine anregende Aussprache wird der Vorsitz die folgenden Experten einladen, die ihre Ansichten zu dieser zentralen Frage darlegen werden:

- **Dr. Massimiliano Mascherini, Leiter des Bereichs Forschung, Eurofound, Dublin Irland**

- **Dr. John Bamber, Centre for Effective Services, Dublin, Irland.**

(Ausführliche Biographien der genannten Experten und, sofern möglich, Exemplare ihrer Beiträge werden im Vorfeld der Ratstagung im Mai verteilt.)

Die Minister werden gebeten, in Bezug auf die Beiträge der externen Redner und die oben angeführte zentrale Frage frei Informationen zu erteilen und zur Aussprache beizutragen.

Die Minister werden ermutigt, ohne vorbereitete schriftliche Beiträge an der Aussprache teilzunehmen, wenn sie dies wünschen, um die Interaktivität der Aussprache zu fördern. Damit sichergestellt ist, dass alle Minister die Gelegenheit haben, das Wort – idealerweise mehrmals – zu ergreifen, wird empfohlen, die Beiträge kurz (nicht mehr als zwei Minuten) und präzise zu gestalten.

Der Vorsitz wird auch die externen Redner einladen, sich an der Aussprache zu beteiligen und auf die Ausführungen der Minister einzugehen.

Bei der Aussprache wird es schwerpunktmäßig darum gehen, die zentralen Botschaften und Ergebnisse zu ermitteln, bei denen weitere Fortschritte erzielt werden können.